

Musterwiderspruch

An die
Bezügestelle
(Adressat - je nach Dienstherrn - anpassen!)

.....
.....

Datum.....

Personalnummer:

Widerspruch und Antrag auf diskriminierungsfreie Besoldung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich **Widerspruch** gegen die mir gewährte Besoldung ein und **beantrage**, - im Hinblick auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19.06.2014 (Az. C-501/12 u.a.) und auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 30.10.2014 (Az. 2 C 3.13 u.a.) mir rückwirkend eine angemessene, diskriminierungsfreie Besoldung zu gewähren.

Begründung:

Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass es mit den Vorgaben der Richtlinie 2000/78/EG des Rates vom 27.11.2007 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf nicht vereinbar ist, wenn sich die Grundgehaltsstufe eines Beamten innerhalb der jeweiligen Besoldungsgruppe bei seiner Einstellung nach seinem Lebensalter richtet.

Das Bundesverwaltungsgericht hat festgestellt, dass die gesetzlichen Regelungen des Besoldungsrechts zu den Dienstaltersstufen jüngere Beamte wegen des Alters ungerechtfertigt benachteiligen. Es hat dazu überprüft, ob und in welcher Höhe Beamte wegen dieser diskriminierenden Wirkung der besoldungsrechtlichen Bestimmungen nach nationalem Recht oder unionsrechtlichen Grundsätzen Ansprüche auf höhere Besoldung, Schadenersatz oder Entschädigung haben können. Dabei hat es für Sachsen und Sachsen-Anhalt Entschädigungsansprüche bejaht und für andere Bundesländer weitere Ansprüche nicht ausgeschlossen.

Da ich auf der Grundlage des o. g. Rechts besoldet und damit diskriminiert wurde, beantrage ich die Gewährung einer diskriminierungsfreien höheren Besoldung, nachrangig Schadenersatz bzw. nachrangig Entschädigung.

Gleichzeitig beantrage ich bis zum rechtskräftigen Abschluss der Musterverfahren in Rheinland-Pfalz (Az. 6 K 616/12.KO u.a.) das Ruhen des Verfahrens.

Mit freundlichen Grüßen

.....
(Unterschrift)